

[Kaspar] Letter und [Hans] Speck. "In summa warent 5 In gmeinden und 8 handt by der Statt."

[Rudolf ?] Kreuel, "badherr in 4ortische Tagsazung", Fähnrich Meyenberg und einige andere hätten dem Ambassadoren zwar nicht schreiben, dafür aber den Handel für 10 Tage einstellen wollen. Die Mehrheit jedoch habe sich für ein Schreiben an den Ambassadoren entschieden, wobei man dann, um das weitere Vorgehen zu beraten, aufgrund von dessen Antwort wieder zusammentreten könne.

Zu den Ratsverhandlungen nicht erschienen seien von Aegeri : Ammann [Wilhelm] Heinrich, Nussbaumer und Hotz; von Menzingen: Isaak Elsener, Hans Meyenberg und Fähnrich Hegglin; von Baar seien alle anwesend gewesen, und von der Stadt Zug sei Oswald Roos ferngeblieben.

Trotzdem habe sich dann der Landschreiber geweigert, ein Schreiben abzufassen "und uffzogen bis Frytag morgens den Läufer Zu verfertigen". Dieser und Rusch hätten lieber, ohne den Ambassadoren zu benachrichtigen, einen Boten nach Frankreich abgesandt. Am Mittwoch St. Katharina [25. November] seien Statthalter [Karl Brandenburg], [Jakob] Heinrich und [Oswald] Kolin nochmals in Rusch Haus zusammengekommen. Da habe der Landschreiber "widerredt Und ... gsagt wüsse woll was er schryben sölle". Diese Information habe er von Kolin erhalten.

AH 24, 264

135

1654 September 23., Altdorf

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON URI AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE, BARON VON MAROLLES

Die Nachricht vom blutigen Treffen zu Arras habe man erhalten. Obschon sie - damit das Blutvergiessen unter Christen endlich

24/135-136

aufhöre - den Frieden zwischen beiden Kronen [Frankreich und Spanien] wünschten, möchte man sich für obige Nachricht trotzdem bedanken. Es sei zu hoffen, dass bald ein Friede zustande komme und man alsdann gegen den Erbfeind der Christenheit [Osmanisches Reich] vorgehen könne.

Kopie
AH 24, 265 - Blatt 265^V leer

136

1666 April 3., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS] MOUSLIER AN RITTER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

Er, Zurlauben, dürfe versichert sein, dass er ihm stets die nötigen Mittel an die Hand geben werde, die er, um den Mächtschaften der Feinde des Königs [Ludwig XIV.] zuvorzukommen, nötig habe.

Das Schreiben an seine Obrigkeit, von dem er ihm [anlässlich der Tagsatzung] in Baden gesprochen, habe er mittlerweile abgeschickt. "jelay adressée avos Communes [Zug, Aegeri, Menzingen und Baar] aussy bienqu'a vostre Conseil." Wie er seinem Schreiben vom 29. März entnehme, billige er dieses Vorgehen. "Jenedoute point quelle nevous donne lemoyen d'y faireprendre une bonneresolution, et que d autres nevous jmitentounevous devancent encela. Jl est question en ce rencontre de voir Si onpeutfaireunenouveauté dans lexecution delalliance." ¹ Wie er sich bestimmt zu erinnern vermöge, sei vor 7 oder 8 Jahren wegen einer weit geringfügigeren Angelegenheit "lexecution [de l'alliance] departetdautre" eingestellt worden. Ein Umstand, der sich für keine der beiden Seiten positiv ausgewirkt habe. Er hoffe, diesmal eine solche Entwicklung abwenden und eine Lösung finden zu können, die beiden Seiten gerecht werde.

In der Beilage werde er einen Auszug aus einem Schreiben von